



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 21.10.2025 – Auszug aus Drucksache 19/8609 –

Frage Nummer 25

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Gabriele
Triebel**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, auf welcher Datengrundlage die Lehrkräftebedarfszahlen an Mittelschulen für die prognostizierte Einstellungssituation im Jahr 2029 (siehe „Bayerische Prognose zum Lehrereinstellungsbedarf 2025“, S. 28, Abb. 9b. Einstellungssituation an der Mittelschule grafisch) berechnet wurden, welche fachlichen und demografischen Annahmen diesen Berechnungen zugrunde lagen und aus welchen Gründen in diesem Zusammenhang ein rückläufiger Bedarf an Lehrkräften erwartet wird?

Antwort des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Die der Modellrechnung zugrundeliegende Methodik, die Datengrundlage sowie die getroffenen Annahmen werden in der Veröffentlichung „Bayerische Prognose zum Lehrereinstellungsbedarf 2025“ (auf der Website des Staatsministeriums kostenfrei abrufbar unter¹) detailliert beschrieben.

So ergibt sich der rechnerische Bedarf an Neueinstellungen in einem betrachteten Jahr aus einem Vergleich der vor Einstellung insgesamt verfügbaren Lehrkräftekapazität mit dem erforderlichen Gesamtbedarf an der betreffenden Schulart. Der Einstellungsbedarf resultiert dabei in erster Linie aus Ersatzbedarfen infolge von Fluktuationen im Lehrkräftebestand sowie aus Veränderungen des Gesamtbedarfs aufgrund der Schülerzahlentwicklung.

Bei den Ersatzbedarfen spielen insbesondere Eintritte in den Ruhestand (mit Erreichen der Altersgrenze, auf Antrag bzw. bei Eintritt in die Freistellungsphase des Blockmodells), Unterbrechungen der Berufstätigkeit wegen Erziehungszeiten sowie Aufstockungen oder Reduzierungen im Teilzeitumfang eine wichtige Rolle. In der Rechnung wird der heutige Ist-Bestand an Lehrkräften (auf Basis der Amtlichen Schuldaten für das Schuljahr 2024/2025) über altersspezifische Ab- und Zugangsquoten in die Zukunft projiziert und somit der Ersatzbedarf in jedem einzelnen Prognosejahr ermittelt („Status-quo-Projektion“).

Grundlage für die Ermittlung des Gesamtbedarfs an Lehrkräften ist in erster Linie die weitere Entwicklung der Schülerzahlen gemäß „Schüler- und Absolventenprognose 2025“ (ebenfalls abrufbar a. a. O.). Um in der Schülerprognose nicht nur die

¹ <https://www.km.bayern.de/ministerium/statistik-und-forschung/prognosen>

Geburtenentwicklung, sondern insbesondere auch die Zuwanderung aus dem Ausland adäquat abzubilden, wird die Schülerprognose mit der Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes abgeglichen. Das hierzu entwickelte Verfahren wird in der genannten Veröffentlichung näher erläutert.

Der aktuellen Schülerprognose zufolge wird die Schülerzahl an der Mittelschule vom Schuljahr 2028/2029 zum Schuljahr 2029/2030 – hauptsächlich demografisch bedingt – um rund 4 400 Schülerinnen und Schüler zurückgehen. Die Schülerzahlentwicklung schlägt sich unmittelbar auf den rechnerischen Einstellungsbedarf an Lehrkräften im Jahr 2029 nieder und stellt dabei die Hauptursache für dessen signifikanten Rückgang dar. Unabhängig davon werden die Einstellungsaussichten für Bewerberinnen und Bewerber aber auch im Jahr 2029 ausgesprochen günstig sein (Volleinstellung), da Nachholbedarfe aus den vorangegangenen Jahren erwartet werden.